

---

# Handbuch der Literaturen aus Czernowitz und der Bukowina

---

Andrei Corbea-Hoişie · Steffen Höhne ·  
Oxana Matiychuk · Markus Winkler  
(Hrsg.)

# Handbuch der Literaturen aus Czernowitz und der Bukowina



**J.B. METZLER**

*Hrsg.*

Andrei Corbea-Hoişie  
Institut für Germanistik  
Universitatea Alexandru Ioan Cuza  
Iaşi, Romania

Oxana Matiychuk  
Zentrum Gedankendach, Universität  
Czernowitz  
Czernowitz, Ukraine

Steffen Höhne  
Institut für Musikwissenschaft  
Hochschule für Musik Weimar /  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Weimar, Thüringen, Deutschland

Markus Winkler  
Institut für deutsche Kultur und  
Geschichte Südosteuropas  
LMU München  
München, Bayern, Deutschland

ISBN 978-3-476-05972-7      ISBN 978-3-476-05973-4 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-476-05973-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Einbandgestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart (Abbildung: Bohdan Makarenko, Panorama von Czernowitz, Ölgemälde 2011)

Planung/Lektorat: Oliver Schuetze

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

---

## Vorwort

Die Bukowina als literarische Region hat es als Teil der Geschichte der deutschsprachigen Literatur vor allem wegen Paul Celan und Rose Ausländer zu einiger Berühmtheit gebracht. So wie die ausufernde Forschung zu Franz Kafka das Interesse auf Prag lenkte, so die Auseinandersetzung mit Celan das auf die Bukowina bzw. Czernowitz (Corbea-Hoişie 1998, 123). Dagegen kann man sich bei Karl Emil Franzos oder Gregor von Rezzori einer allgemeinen Bekanntheit nicht mehr sicher sein. Andere in Czernowitz wirkende Autoren wie Alfred Margul-Sperber, Georg Drozdowski oder Alfred Kittner sind fast oder ganz vergessen, von weiteren Autoren aus dem Umfeld der Bukowina zu schweigen. Noch deutlicher wird die begrenzte Wahrnehmung, wenn man berücksichtigt, dass die Bukowina als literarische Region durch eine besondere multilinguale Prägung charakterisiert war, an der wichtige Persönlichkeiten der rumänischen und ukrainischen, aber auch der polnischen und jiddischen Literatur Anteil hatten. Doch selbst ein zentral im Kanon verankerter Nationalautor wie Mihai Eminescu dürfte im deutschsprachigen Raum kaum eine breitere Bekanntheit besitzen. Gleiches gilt für die mit der Bukowina verbundenen und in der ukrainischen Nationalliteratur kanonisierten Osyp-Jurij Fed'kovyč und Ol'ha Kobylyjans'ka.

Einzukalkulieren ist natürlich, dass man Autoren wie Celan, Eminescu oder Kobylyjans'ka in ihrer Bedeutung nicht nur auf eine regionale Zuordnung wird begrenzen können, zumal Bekenntnisse zur Bukowina eher eine epigonale Geste vor allem in der Diaspora bildeten, bspw. über die Erfahrung des Holocaust, eine explizite Thematisierung der Region eher selten war. Dies gilt für Celan oder Immanuel Weißglas, aber auch für Norman Manea oder Aharon Appelfeld. Das gerade für die Bukowina zumindest in Teilen asymmetrische Verhältnis zwischen Zugehörigkeit zu einem nationalen Kanon bzw. literarischen Feld und jener eigenartigen regionalen Konstellation wird in den einzelnen Beiträgen des Handbuchs immer mitberücksichtigt.

Dennoch sind es gerade diese intertextuellen bzw. -literarischen Interdependenzen und Verflechtungen auf regionaler Ebene, in denen sich die

Bukowina ungeachtet nationalphilologischer Vereinnahmungen als eine spezifisch multiliterarische Region konstituiert. Entsprechend erweist sich besonders in der Bukowina die von Milan Kundera beklagte Separierung von Germanistik und Slawistik, zu ergänzen wäre mindestens die Rumänistik, im Hinblick auf die Erforschung multilingualer und transliterarischer Regionen als eine bis heute fortwirkende Blockade.

Es ist somit an der Zeit für eine Neuvermessung, die sich dieses Handbuch der Literaturen der Bukowina zur Aufgabe gemacht hat. An die Stelle der durchaus zu beobachtenden Absonderungstendenzen der deutschen, jiddischen, polnischen, rumänischen und ukrainischen Literaturen und ihrer Autoren mit ihren rivalisierenden, auf unterschiedlichen historiographischen Genealogien basierenden kulturellen Erinnerungen (Werberger 2012, 132) tritt dabei eine Betrachtung der Gesamtheit der literarischen Phänomene in Czernowitz und der Bukowina mit ihren Wechselwirkungen und Verflechtungen. Dabei verlangt eine Beschäftigung mit den Literaturen der Bukowina zwingend die Überwindung einer das Trennende akzentuierenden und damit erst homogene separierte Einheiten konstruierenden komparatistischen Perspektive zugunsten einer des Transfers, der die unterschiedlichen, zum Teil konträren und auch konfliktären Inhalte, Kontexte, Einstellungen, Wahrnehmungen und Traditionen reflektiert.

Obwohl sich dieses Handbuch auf die Literaturen der Bukowina konzentriert, werden die Entwicklungen der habsburgischen, rumänischen, sowjetischen und ukrainischen, aber auch der israelischen und deutschen Geschichte, Kultur und Literatur in dem Maße und an den Stellen miteinbezogen, an denen es verstärkt zu Kontakten und Interdependenzen kam, nicht zuletzt natürlich über das Exil. Dabei werden Phasenverschiebungen in den jeweils anderen Literaturen ebenso berücksichtigt wie etwaige thematische oder stilgeschichtliche Parallelerscheinungen.

Dass dennoch ein gewisses Übergewicht auf der deutschsprachigen Literatur der Bukowina liegt, ist einer Forschungstradition geschuldet, bei der die Germanistik bereits wichtige Grundlagenarbeit geleistet hat, die für die übrigen Literaturen der Bukowina noch aussteht.

Als eine weitere Schwierigkeit, die in dem Handbuch kaum zu lösen war, erwies sich der höchst unterschiedliche Forschungsstand, der aus kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive vor allem für die habsburgische, eingeschränkt die rumänische Phase und hier insbesondere bezogen auf Czernowitz und die sich dort herausbildende deutsche und jüdische Literatur als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Defizite ergaben sich chronologisch betrachtet vor allem für die Zeit nach 1944, regional betrachtet für die Südbukowina, zu der kaum einschlägige Studien vorliegen. Defizite liegen ungeachtet der Aufarbeitung von in der sowjetischen Zeit verbotenen Themen und Autoren für die rumänische und für die slawischen Literaturen der Bukowina (polnisch, ukrainisch, russisch) vor, insbesondere aber für die zum Teil oralen, quantitativ betrachtet kleineren wie die armenische, huzulische oder Romani-Literatur. Mit dem Handbuch ist somit auch ein Anstoß zu weiterer Grundlagenforschung impliziert, mit der die transkulturelle Komplexität der Region erst umfassend in den Blick genommen werden kann.

Das *Handbuch der Literaturen aus Czernowitz und der Bukowina* gibt in der Einleitung zunächst einen Überblick über die Literatur- und Forschungsgeschichte einer Region seit dem späten Josephinismus, in der es neben Begrifflichkeiten auch um die regionale Literaturgeschichtsschreibung und die literaturwissenschaftliche Forschung an der Czernowitzer Universität geht. Hieran schließen sich Beschreibungsmodelle von Interkulturalität und Raum an, mit denen im Anschluss an die Überlegungen zum *Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* (Becher et al. 2017) eine theoretische Vermessung des Gegenstands vorgenommen wird. Angesichts der Tatsache, dass ein umfassendes Wissen um die Geschichte der Bukowina, vor allem für die Zeit nach 1944, nicht mehr vorauszusetzen ist, wird im dritten Teil der allgemeine Hintergrund mit einer synthetisierenden Überblicksdarstellung der historischen Ereignisse nebst einer Beschreibung der diesen Kulturraum prägenden Mehrsprachigkeit bzw. Zweisprachigkeit rekonstruiert. Ergänzt um Artikel zur Geschichte von Institutionen wie Verlagen und Buchhandel, Vereinen und kulturellen Institutionen sowie der Publizistik wird damit der konstitutive Rahmen vorgestellt, der zum Verständnis einer regionalen Literaturlandschaft unerlässlich erscheint. Mit den literaturgeschichtlichen Überblicksdarstellungen des vierten Teils werden die unterschiedlichen Literaturen der Region behandelt. Anstelle enzyklopädischer Vollständigkeit werden zentrale Entwicklungslinien sowie Austausch- und Wirkungsprozesse skizziert. Den Herausgebern ist zwar bewusst, mit dieser auf Sprache rekurrierenden Einteilung implizit nationalphilologische Traditionen fortzusetzen, allerdings erschien es aus arbeitspraktischen Gründen sinnvoll, zunächst an die bestehenden nationalsprachlich codierten Forschungstraditionen anzuknüpfen. Entsprechend geht es in den literaturhistorischen Überblickskapiteln zwar auch um die Rekonstruktion nationalphilologischer Traditionen, darüber hinaus sollen literarisch-kulturelle Transfer-Prozesse bzw. Verflechtungen im Kontext einer multilingualen Region in den Blick genommen werden. Gegen eine Verengung der Bukowina-Literaturen auf die einzelsprachlichen Varietäten geht es um einen multiperspektivischen Zugang zu den Literaturen dieser Region insgesamt. Die zeitliche Begrenzung des Untersuchungsgegenstands findet ihre Begründung in der sich erst im Verlauf des späten 19. Jh. in diesem Raum herausbildenden Kodifizierung und Kanonisierung von Sprache und Literatur, Voraussetzung für die späteren nationalsprachlich codierten Sortierungen dieses Raumes. Mit dem Jahr 1940/41 war das Ende der multilingualen Region markiert, die seit 1947 völkerrechtlich in einen ukrainischen Nord- und einen rumänischen Südtteil getrennt ist. Mit diesen Entwicklungen kam ein literarisch-kultureller Austausch fast völlig zum Erliegen; allerdings zeigt sich in jüngster Zeit ein Wiederanknüpfen an die vortotalitäre multilinguale Phase. Im fünften Teil werden ausgewählte Autoren und Autorinnen der Bukowina vorgestellt. Mit den Autorenportraits ist weder eine Hierarchisierung noch eine Kanonisierung beabsichtigt, sondern es sollen zu den literaturhistorischen Überblicksartikeln repräsentative Vertreter der Bukowina zumindest der ‚größeren‘ Sprachen vorgestellt werden, um auf diese Weise die Multilingualität der Region auch auf einer biographischen Ebene zu reflektieren. Mit dem sechsten Teil gibt das Handbuch einen Überblick über zentrale Themen und Motive,

die für eine literarische Region wie die Bukowina relevante und repräsentative Einflussfaktoren darstellen.

In diesem Zusammenhang sahen sich die Herausgeber mit einem durchaus gravierenden Problem konfrontiert: Immer wieder wurde deutlich, dass sich die von der Germanistik, der Rumänistik und der Ukrainistik vorgenommenen Modellierungen, Kategorisierungen und Bewertungen z. T. fundamental voneinander unterscheiden und auch der jeweilige Forschungs- und Wissensstand stark variiert. Was einem deutschen Leser notwendig zu erklären schien, dürfte mitunter einem rumänischen oder ukrainischen Leser oder selbst einem österreichischen fast schon als Unterstellung mangelnder Bildung erscheinen, aber auch umgekehrt. Die Herausgeber haben den Autoren dieses Handbuchs und sich selbst viel Mühe abverlangt, diesen unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht zu werden, wohl wissend, dass es gelegentlich doch zu wechselseitigen Befremdungen kommen kann.

Eine weitere Herausforderung bildete die Schreibweise von Toponymen und Eigennamen, mit denen immer auch Besitzansprüche markiert werden konnten und deren Gebrauch in den Quellen stark schwankt. Allein die toponymische Reihung von deutsch Czernowitz, polnisch Czerniowce, rumänisch Cernăuți, ukrainisch Černivci und russisch bzw. sowjetisch Černovcy weist nicht nur auf unterschiedliche, national codierte Benennungen, sondern auch auf die historischen Umbrüche, denen Stadt wie Region ausgesetzt waren. Im Handbuch haben wir uns dazu entschlossen, i. d. R. die deutschsprachigen Varianten zu verwenden, wobei im Ortsregister auf die jeweiligen rumänischen und ukrainischen und ggf. weiteren Äquivalente verwiesen wird. Für Toponyme außerhalb der Bukowina werden die heute üblichen Varianten verwendet. Einen Sonderfall bildet die Schreibweise der ukrainischen Hauptstadt, bei der sich die Herausgeber auf die antikoloniale Variante Kyjiv verständigt haben.

In gleicher Weise stellte sich die Frage, welche lateinische Umschrift für vor allem jiddische und ukrainische Namen zu nehmen war. Die Transliteration des Ukrainischen (der kyrillischen Schrift) erfolgt nach der wissenschaftlichen DIN 1460-1:2021-Norm.

Bei den Eigennamen haben wir uns aus Gründen der Einheitlichkeit entschlossen, die i. d. R. landesübliche Variante zu verwenden, wobei in Schwankungsfällen die heute gebräuchliche Schreibweise, z. B. ukrainisch Sydir Vorobkevyč anstelle der im 19. Jh. üblichen Isidor Worobkiewicz, Verwendung fand. Ebenfalls wurde die Schreibweise von Simiginowicz-Staufe vereinheitlicht, in der Literatur findet man beide Namens-Konstituenten in unterschiedlicher Reihenfolge. Varianten, auch Pseudonyme, werden im Register aufgeführt.

Bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Handbuchs handelt es sich um ausgewiesene literatur-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Fachvertreter aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Japan, Neuseeland, Österreich, Rumänien, der Ukraine und den USA. Die Herausgeber freuen sich, dass es vor allem gelungen ist, auch viele jüngere Beiträgerinnen und Beiträger für die Mitarbeit zu gewinnen. Danken möchten wir ferner Iulia Dondorici und Alexander Weidle, die das fertige Manuskript kommentiert und zu dessen Verbesserung maßgeblich beitragen haben.

Dass es bei der Erstellung des Bandes dennoch zu gravierenden Verzögerungen kam, war zunächst der Covid 19-Pandemie und der damit verbundenen temporären Schließung von Archiven und Bibliotheken geschuldet; dann aber vor allem aufgrund des Krieges gegen die Ukraine. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass ein Teil der Beiträge bereits vor dem 24. Februar 2022 fertiggestellt worden war und somit kein Bezug auf die aktuelle Situation vorgenommen wurde.

---

## Postskriptum: Das Schicksal einer kleinen Region?

Ausgehend von Milan Kunderas Konzept der „kleinen Nation“, deren Existenz nur auf Abruf gewährleistet ist, scheinen sich mit der völkerrechtswidrigen, durch nichts zu rechtfertigenden russländischen Aggression gegen die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 längst überwunden geglaubte imperial-genozidale Verfahren aus dem Zeitalter der Extreme zu wiederholen. Bedroht ist erneut eine einzigartige zentraleuropäische Kultur, der nicht nur die Russifizierung, sondern die Vernichtung droht. Von dieser Gefahr ist aktuell auch die Nordbukowina bedroht. Dem Handbuch kommt somit eine eminent literaturpolitische Dimension zu, geht es doch auch um die Dokumentation einer einzigartigen multilingualen Kultur, die erneut durch eine unifizierende Gewalt von außen bedroht erscheint.

Andrei Corbea-Hoişie  
Steffen Höhne  
Oxana Matiychuk  
Markus Winkler

## Literatur

- Becher, Peter/Höhne, Steffen/Krappmann, Jörg/Weinberg, Manfred (Hg.) (2017): *Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder*. Stuttgart.
- Beck, Erich (1985–2010): *Bibliographie zur Kultur und Landeskunde der Bukowina 1965–2010*. Wiesbaden.
- Corbea-Hoişie, Andrei (1998): Die Bukowina. In: Heuberger, Valeria/Suppan, Arnold/Vyslonzil, Elisabeth (Hg.), *Das Bild vom Anderen. Identitäten, Mentalitäten, Mythen und Stereotypen in multiethnischen Regionen*. Frankfurt/Main, 123–137.
- Werberger, Annette (2012): Überlegungen zu einer Literaturgeschichte als Verflechtungsgeschichte. In: Kimmich, Dorothee/Schahadat, Schamma (Hg.), *Kulturen in Bewegung. Beiträge zur Theorie und Praxis der Transkulturalität*. Bielefeld, 109–141.
- Wynar, Bohdan (2000): *Independent Ukraine. A bibliographic guide to English-language publications, 1989-1999*. Englewood/CO.



---

# Inhaltsverzeichnis

## Part I Literatur- und Forschungsgeschichte einer Region

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	3
	Steffen Höhne	
<b>2</b>	<b>Begriffe und Kategorisierungen</b> .....	7
	Oxana Matiychuk und Markus Winkler	
<b>3</b>	<b>Literaturgeschichtsschreibung in der Bukowina</b> .....	19
	Petro Rychlo	
<b>4</b>	<b>Czernowitz in der österreichischen Zeit an der Universität Czernowitz (1875–1918)</b> .....	31
	Markus Winkler	
<b>5</b>	<b>Literaturwissenschaften an der Universität Czernowitz in der rumänischen Zeit (1918–1940) und in der Südbukowina</b> .....	37
	Andrei Corbea-Hoisje	
<b>6</b>	<b>Literaturwissenschaften an der Universität Czernowitz in der sowjetischen Zeit und nach 1991</b> .....	43
	Oxana Matiychuk	

## Part II Theorie

<b>7</b>	<b>Konzepte der Interkulturalität in einer multilingualen Region</b> .....	49
	Steffen Höhne	
<b>8</b>	<b>Konzepte des Raumes</b> .....	59
	Kurt Scharr	
<b>9</b>	<b>Diskursive Verortungen der Region</b> .....	69
	Kati Brunner	

### Part III Allgemeiner Kontext

<b>10</b>	<b>Zur Geschichte der Region. Kulturhistorische Entwicklungslinien und Zäsuren der Bukowina</b> .....	77
	Steffen Höhne	
<b>11</b>	<b>Spezifika der jüdischen Kulturgeschichte der Bukowina vor 1918</b> .....	105
	Mykola Kuschnir und Markus Winkler	
<b>12</b>	<b>Mehrsprachigkeit/Zweisprachigkeit</b> .....	119
	Oxana Matiychuk	
<b>13</b>	<b>Die Jiddische Sprachkonferenz</b> .....	137
	Kalman Weiser	
<b>14</b>	<b>Das Ethische Seminar</b> .....	143
	Francisca Solomon	
<b>15</b>	<b>Verlage und Buchhandel in der Bukowina</b> .....	149
	Ion Lihaciu, Iulia Petrin, Francisca Solomon und Taras Hryniv's'kyj	
<b>16</b>	<b>Vereine und kulturelle Institutionen in der Bukowina zwischen 1862 und 1940</b> .....	161
	Mariana Hausleitner	
<b>17</b>	<b>Die deutschsprachige Presse in der Bukowina vor 1918</b> .....	173
	Ion Lihaciu	
<b>18</b>	<b>Die deutschsprachige Presse in der Bukowina nach 1918</b> .....	179
	Andrei Corbea-Hoişie	
<b>19</b>	<b>Die rumänischsprachige Presse in der Bukowina vor 1918</b> .....	183
	Ion Lihaciu	
<b>20</b>	<b>Die rumänischsprachige Presse in der Bukowina nach 1918</b> .....	189
	Andrei Corbea-Hoişie	
<b>21</b>	<b>Die jiddische und hebräische Presse in der Bukowina</b> .....	193
	Francisca Solomon	
<b>22</b>	<b>Die ukrainischsprachige Presse in der Bukowina</b> .....	197
	Taras Hryniv's'kyj	
<b>23</b>	<b>Zeitschriftenportraits I: Im Buchwald(1890–91)</b> .....	201
	Ion Lihaciu	
<b>24</b>	<b>Zeitschriftenportraits II: Der Nerv (1919)</b> .....	205
	Andrei Corbea-Hoişie	
<b>25</b>	<b>Zeitschriftenportraits III: Iconar (1935-1938)</b> .....	209
	Ştefan Purici	

#### **Part IV Literaturgeschichtliche Entwicklung und Akteure in der Bukowina**

- 26 Einleitende Überlegungen zu den literarischen Entwicklungen in der Bukowina** ..... 217  
Steffen Höhne
- 27 Die deutschsprachige Literatur der Bukowina bis 1918 und erste Diaspora** ..... 219  
Andrei Corbea-Hoişie
- 28 Die deutschsprachige Literatur der Bukowina nach 1918 und zweite Diaspora** ..... 241  
Petro Rychlo
- 29 Die jiddische Literatur im bukowinischen Kontext** ..... 267  
Efrat Gal-Ed
- 30 Die polnische Literatur der Bukowina** ..... 281  
Renata Makarska
- 31 Die rumänische Literatur der Bukowina vor 1918** ..... 291  
Andrei Corbea-Hoişie
- 32 Die rumänische Literatur der Bukowina nach 1918** ..... 303  
Valeriu P. Stancu
- 33 Die ukrainische Literatur der Bukowina vor 1918** ..... 325  
Alexander Wöll
- 34 Die ukrainische Literatur der Bukowina nach 1918** ..... 349  
Alexander Wöll

#### **Part V Repräsentative Autorinnen und Autoren der Bukowina**

- 35 Aron Pumnul** ..... 369  
Ana Maria Minuţ
- 36 Osyp-Jurij Fed'kovyč** ..... 373  
Stefan Simonek
- 37 Karl Emil Franzos** ..... 377  
Anna-Dorothea Ludewig
- 38 Mihai Eminescu** ..... 381  
Valeriu P. Stancu
- 39 Ol'ha Kobyljans'ka** ..... 387  
Kati Brunner
- 40 Osyp Makovej** ..... 391  
Kati Brunner und Svitlana Kyryl'uk
- 41 Jevhenija Jaroşyns'ka** ..... 393  
Kati Brunner und Svitlana Kyryl'uk

---

<b>42</b>	<b>Elieser Steinberg</b> .....	395
	Armin Eidherr	
<b>43</b>	<b>Dmytro Zahul</b> .....	399
	Bohdan Tokars'kyj	
<b>44</b>	<b>Volodymyr Kobyljans'kyj</b> .....	403
	Svitlana Vardevanian	
<b>45</b>	<b>Alfred Margul-Sperber</b> .....	407
	Carmen Reichert	
<b>46</b>	<b>Georg Drozdowski</b> .....	411
	Günther F. Guggenberger	
<b>47</b>	<b>Itzik Manger</b> .....	415
	Efrat Gal-Ed	
<b>48</b>	<b>Rose Ausländer</b> .....	419
	Carmen Reichert	
<b>49</b>	<b>Moses Rosenkranz</b> .....	423
	Martin A. Hainz	
<b>50</b>	<b>Traian Chelariu</b> .....	427
	Valeriu P. Stancu	
<b>51</b>	<b>Alfred Kittner</b> .....	431
	Martin A. Hainz	
<b>52</b>	<b>Josef Burg</b> .....	435
	Armin Eidherr	
<b>53</b>	<b>Gregor von Rezzori</b> .....	439
	Jacques Lajarrige	
<b>54</b>	<b>Immanuel Weißglas</b> .....	443
	Christina Rossi	
<b>55</b>	<b>Alfred Gong</b> .....	449
	Martin A. Hainz	
<b>56</b>	<b>Paul Celan</b> .....	453
	Yoshihiko Hirano	
<b>57</b>	<b>Manfred Winkler</b> .....	459
	Monica Tempian	
<b>58</b>	<b>Selma Me(e)rbaum-Eisinger</b> .....	465
	Christina Rossi	
<b>59</b>	<b>Ilana Shmueli</b> .....	469
	Francisca Solomon	
<b>60</b>	<b>Edgar Hilsenrath</b> .....	473
	Anna Zachmann	

<b>61 Alexander Spiegelblatt</b> .....	477
Francisca Solomon	
<b>62 Dan Pagis</b> .....	481
Lucian-Zeev Herşcovici	
<b>63 Aharon Appelfeld</b> .....	487
Bettina Bannasch	
<b>64 Nicolae Labiş</b> .....	491
Valeriu P. Stancu	
<b>65 Norman Manea</b> .....	495
Andrei Corbea-Hoişie	
<b>66 Maria Matios</b> .....	499
Svitlana Vardevanian	
 <b>Part VI Themen und Motive</b>	
<b>67 Eigen- und Fremdbilder in den Literaturen der Bukowina</b> .....	505
Steffen Höhne	
<b>68 Eigen- und Fremdbilder in der deutschsprachigen Literatur der Bukowina</b> .....	509
Hans-Joachim Hahn	
<b>69 Eigen- und Fremdbilder in der jiddischen Literatur der Bukowina</b> .....	515
Francisca Solomon	
<b>70 Eigen- und Fremdbilder in der rumänischen Literatur der Bukowina</b> .....	521
Iulia Dondorici	
<b>71 Eigen- und Fremdbilder in der ukrainischen Literatur der Bukowina</b> .....	531
Kati Brunner	
<b>72 Rezeption der deutschen Klassiker</b> .....	537
Petro Rychlo	
<b>73 Czernowitz als Topos</b> .....	557
Martin A. Hainz	
<b>74 Landschaften</b> .....	565
Alexandra Pătrău	
<b>75 „Bukowinertum“/„Bukowinismus“ als Ideologie</b> .....	575
Andrei Corbea-Hoişie	
<b>76 Czernowitz und der Erste Weltkrieg</b> .....	585
Martin A. Hainz	
<b>77 Mythos Czernowitz/Bukowina</b> .....	593
Amy Colin	

---

<b>78 Narrative der Bukowina nach 1945: Erinnerungen vor Ort und in der Diaspora</b> .....	601
Gäelle Fisher und Maren Röger	
<b>Lebensdaten ausgewählter Autorinnen und Autoren der Bukowina</b> .....	609
<b>Personenregister</b> .....	615
<b>Ortsregister</b> .....	629

---

## Autorenverzeichnis

**Bettina Bannasch** Universität Augsburg (Kap. 63: Aharon Appelfeld)

**Kati Brunner** Jurij Fed'kovyč-Universität Černivci (Kap. 9: Diskursive Verortungen der Region; Kap. 39: Ol'ha Kobylan'ska; Kap. 40: Osyp Makovej (zus. mit Svitlana Kyryl'uk); Kap. 41: Jevhenija Jarošyn'ska (zus. mit Svitlana Kyryl'uk); Kap. 71: Eigen- und Fremdbilder in der ukrainischen Literatur der Bukowina)

**Amy-Diana Colin** University Pittsburgh (Kap. 77: Mythos Czernowitz/Bukowina)

**Andrei Corbea-Hoișie** Alexandru Ioan Cuza-Universität Iași (Vorwort; Kap. 5: Literaturwissenschaften an der Universität Czernowitz in der rumänischen Zeit (1918 bis 1940) und in der Südbukowina; Kap. 18: Die deutschsprachige Presse in der Bukowina nach 1918; Kap. 20: Die rumänischsprachige Presse in der Bukowina nach 1918; Kap. 24: Zeitschriftenporträts II: *Der Nerv* (1919); Kap. 27: Die deutschsprachige Literatur der Bukowina bis 1918 und erste Diaspora; Kap. 31: Die rumänische Literatur der Bukowina 1774–1918; Kap. 65: Norman Manea; Kap. 75: „Bukowinertum“/„Bukowinismus“ als Ideologie)

**Iulia Dondorici** Freie Universität Berlin (Kap. 70: Eigen- und Fremdbilder in der rumänischen Literatur der Bukowina)

**Armin Eidherr** Paris-Lodron-Universität Salzburg (Kap. 42: Elieser Steinberg; Kap. 52: Josef Burg)

**Gaëlle Fisher** Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (Kap. 78: Narrative der Bukowina nach 1945: Erinnerungen vor Ort und in der Diaspora (zus. mit Maren Röger))

**Efrat Gal-Ed** Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Kap. 29: Die jiddische Literatur im bukowinischen Kontext; Kap. 47: Itzik Manger)

**Beatrice Greif** [Übersetzerin] Ion Meșotă-Gymnasium Kronstadt/Brașov (Kap. 10: Die Südbukowina nach 1944; Kap. 62: Dan Pagis)

**Günther F. Guggenberger** tätig in Projekten mit kultur- und politikwissenschaftlicher Ausrichtung (Kap. 46: Georg Drozdowski)

**Hans-Joachim Hahn** RWTH Aachen (Kap. 68: Eigen- und Fremdbilder in der deutschsprachigen Literatur der Bukowina)

**Martin A. Hainz** Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Eisenstadt (Kap. 49: Moses Rosenkranz; Kap. 51: Alfred Kittner; Kap. 55: Alfred Gong; Kap. 73: Czernowitz als Topos; Kap. 76: Czernowitz und der Erste Weltkrieg)

**Mariana Hausleitner** Freie Universität Berlin (Kap. 16: Vereine und kulturelle Institutionen in der Bukowina zwischen 1862 und 1940)

**Lucian-Zeev Herşcovici** National Library of Israel, Jerusalem (Kap. 62: Dan Pagis)

**Yoshihiko Hirano** Universität Tokio, (Kap. 56: Paul Celan)

**Steffen Höhne** Hochschule für Musik Weimar/Friedrich-Schiller-Universität Jena (Vorwort; Kap. 1: Einleitung; Kap. 7: Konzepte der Interkulturalität in einer multilingualen Region; Kap. 10: Zur Geschichte der Region. Kulturhistorische Entwicklungslinien und Zäsuren der Bukowina (Exkurse von Mykola Kuschnir und Ştefan Purici); Kap. 26: Einleitende Überlegungen zu den literarischen Entwicklungen in der Bukowina; Kap. 67: Eigen- und Fremdbilder in den Literaturen der Bukowina; Übersetzungen: Kap. 13: Die Jiddische Sprachkonferenz; Kap. 25: Zeitschriftenporträts III: Iconar (1935–38); Kap. 43: Dmytro Zahul)

**Taras Hryniv'skyi** Jurij Fed'kovyč-Universität Černivci (Kap. 15, Teil: Das ukrainischsprachige Verlagswesen; Kap. 22: Die ukrainischsprachige Presse in der Bukowina)

**Mykola Kuschnir** Jüdisches Museum Černivci (Kap. 10, Exkurs: Die Bukowina als multikonfessionelle Region; Kap. 11: Spezifika der jüdischen Kulturgeschichte der Bukowina vor 1918 (zus. mit Markus Winkler))

**Svitlana Kyryl'uk** Jurij Fed'kovyč-Universität Černivci (Kap. 33: Die ukrainische Literatur der Bukowina vor 1918 (mit Alexander Wöll); Kap. 40: Oryp Makovej (zus. mit Kati Brunner); Kap. 41: Jevhenija Jarošyn'ska (zus. mit Kati Brunner))

**Jacques Lajarrige** Université Toulouse II (Kap. 53: Gregor von Rezzori)

**Ion Lihaciu** Alexandru Ioan Cuza-Universität Iaşi (Kap. 15, Teil: Das deutschsprachige Verlagswesen vor 1918; Kap. 15, Teil: Das rumänischsprachige Verlagswesen (zus. mit Iulia Petrin); Kap. 17: Die deutschsprachige Presse in der Bukowina vor 1918; Kap. 19: Die rumänischsprachige Presse in der Bukowina vor 1918; Kap. 23: Zeitschriftenporträts I: *Im Buchwald* (1890–91))

**Anna-Dorothea Ludewig** Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Potsdam (Kap. 37: Karl Emil



**Renata Makarska** Johannes-Gutenberg-Universität Mainz-Germersheim (Kap. 30: Die polnische Literatur der Bukowina)

**Oxana Matiychuk** Jurij Fed'kovyč-Universität Černivci (Vorwort; Kap. 2: Begriffe und Kategorisierungen (zus. mit Markus Winkler); Kap. 6: Literaturwissenschaften an der Universität Czernowitz in der sowjetischen Zeit und nach 1991; Kap. 12: Mehrsprachigkeit/Zweisprachigkeit)

**Ana Maria Minuț** Alexandru Ioan Cuza-Universität Iași (Kap. 35: Aron Pumnul)

**Alexandra Pătrău** Alexandru Ioan Cuza-Universität Iași (Kap. 74: Landschaften)

**Iulia Petrin** Alexandru Ioan Cuza-Universität Iași (Kap. 15, Teil: Das deutschsprachige Verlagswesen nach 1918; Kap. 15, Teil: Das rumänischsprachige Verlagswesen (zus. mit Ion Lihaciu))

**Ștefan Purici** Ștefan cel Mare-Universität Suceava (Kap. 10, Teil: Die Südbukowina nach 1945; Kap. 25: Zeitschriftenporträts III: *Iconar* (1935–38))

**Carmen Reichert** Jüdisches Museum Augsburg (Kap. 45: Alfred Margul-Sperber; Kap. 48: Rose Ausländer)

**Maren Röger** Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) Leipzig (Kap. 78: Narrative der Bukowina nach 1945 (zus. mit Gaëlle Fisher))

**Christina Rossi** TU Dortmund (Kap. 54: Immanuel Weißglas; Kap. 58: Selma Me(e)rbaum-Eisinger)

**Petro Rychlo** Jurij Fed'kovyč-Universität Černivci (Kap. 3: Literaturgeschichtsschreibung in der Bukowina; Kap. 28: Die deutschsprachige Literatur der Bukowina nach 1918 und zweite Diaspora; Kap. 72: Rezeption der deutschen Klassiker)

**Kurt Scharr** Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Kap. 8: Konzepte des Raumes)

**Jurij Sil'vestrov [Übersetzer]** Kyjiv (Kap. 15: Das ukrainischsprachige Verlagswesen; Kap. 22: Die ukrainischsprachige Presse in der Bukowina)

**Stefan Simonek** Universität Wien (Kap. 36: Osyp-Jurij Fed'kovyč)

**Francisca Solomon** Alexandru Ioan Cuza-Universität Iași (Kap. 14: Das Ethische Seminar; Kap. 15, Teil: Das jiddische Verlagswesen; Kap. 21: Die jiddische und hebräische Presse in der Bukowina; Kap. 59: Ilana Shmueli; Kap. 61: Alexander Spiegelblatt; Kap. 69: Eigen- und Fremdbilder in der jiddischen Literatur der Bukowina)

**Valeriu P. Stancu** Alexandru Ioan Cuza-Universität Iași / Humboldt-Universität zu Berlin (Kap. 32: Die rumänische Literatur der Bukowina nach 1918; Kap. 38: Mihai Eminescu; Kap. 50: Traian Chelariu; Kap. 64: Nicolae Labiș)

**Monica Tempian** Victoria-University Wellington (Kap. 57: Manfred Winkler)

**Bohdan Tokars'kyj** Universität Potsdam (Kap. 43: Dmytro Zahul)

**Kalman Weiser** York University (Kap. 13: Die Jiddische Sprachkonferenz)

**Svitlana Vardevanian** Jurij Fed'kovyč-Universität Černivci (Kap. 44: Volodymyr Kobyljans'kyj Kap. 66: Maria Matios)

**Markus Winkler** Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München (Vorwort; Kap. 2: Begriffe und Kategorisierungen (zus. mit Oxana Matiychuk); Kap. 4: Literaturwissenschaften an der Universität Czernowitz (1875-1918); Kap. 11: Spezifika der jüdischen Kulturgeschichte der Bukowina vor 1918 (zus. mit Mykola Kuschnir))

**Alexander Wöll** Universität Potsdam (Kap. 33: Die ukrainische Literatur der Bukowina vor 1918 (in Verb. mit Svitlana Kyryl'uk); Kap. 34: Die ukrainische Literatur der Bukowina nach 1918)

**Anna Zachmann** Jaron Verlag, Potsdam (Kap. 60: Edgar Hilsenrath)